Zeitschrift: Schweizer Erziehungs-Rundschau : Organ für das öffentliche und private Bildungswesen der Schweiz = Revue suisse d'éducation : organe de l'enseignement et de l'éducation publics et privés en Suisse

Herausgeber: Verband Schweizerischer Privatschulen

Band: 7 (1934-1935)

Heft: 7

Rubrik: Internationale Umschau

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Die **Thurgauische Schulsynode** beschloß am 10. September mit 248 gegen 218 Stimmen, es sei die Einführung der *Hulligerschrift* in alle Klassen der Primarschule zu empfehlen.

Auf der **Zürcherischen Schulsynode** wurde Sekundarlehrer Ulrich Weber, Embrach, mit einem Preise von 300 Franken ausgezeichnet für seine Preisarbeit zum Thema: „Was kann die Schule zur Erreichung einer wahren Gemeinschaft tun?" Ein erster und ein zweiter Preis konnten nicht zugeteilt werden — immerhin bezeichnend dafür, wie sehr gerade diese Frage noch der Erwägung und Klärung bedarf.

In der **Schweizerischen Jugendbücherei für Naturschutz** sind folgende Hefte in neuer Auflage erschienen: „Naturschutzbestrebungen in alter und neuer Zeit" (Fr. 0.75), „Knospen" (Fr. 0.50) und „Fruchtzweige" (Fr. 0.50). Sie können bezogen werden vom Sekretariat des Schweiz. Bundes für Naturschutz, Oberalpstraße 11, Basel.

Das Zentralsekretariat Pro Juventute, Seilergraben 1, Zürich 1, führt auch in diesem Jahre wieder eine **Obstspende für Bergschulen** durch, die namentlich die Graubündnerschulen mit Winterobst versorgen will. Bedauerlicherweise können die Bahnen nicht wie in früheren Jahren durch frachtfreie oder ermäßigte Beförderung mithelfen, so daß nur die weitest abgelegenen Bergschulen versorgt werden können, und diese auch nur — trotz unserm Obstreichtum in diesem Jahr — im bescheidenen Maße.

Der **Jugendschriftenausschuß des Lehrervereins Bern-Stadt** wird im November wiederum im Gewerbemuseum eine Buchausstellung eröffnen.

Das **VI. Jahrbuch der Gesellschaft für schweizerische Theaterkultur,** das *Oskar Eberle* soeben im Theaterkultur-Verlag Luzern herausgegeben hat, stellt sich als Gesamtthema die „Erneuerung des schweizerischen Theaters". Den Einleitungsaufsatz schrieb *Otto von Greyerz.* Ein besonderer Abschnitt ist diesmal auch dem Laienspiel gewidmet. Er enthält manche gute pädagogische Bemerkung. Die Förderung eines bodenständigen Laienspiels dürfte für die nächsten Jahre noch an Bedeutung gewinnen.

Das Institut des Sciences de l'Education in Genf läßt eine Serie kleiner Schriften erscheinen (5 Hefte im Abonnement Fr. 5.—) unter dem Titel **Cahiers de Pédagogie expérimentale et de Psychologie de l'Enfant.** Das erste Heft, das jetzt vorliegt, bringt eine Studie Prof. *Edouard Claparèdes* über „Le sentiment d'infériorité chez l'enfant".

Internationale Umschau

Kongresse. Die elfte Tagung der Internationalen Gesellschaft für *Kinderschutz* soll vom 25. bis zum 29. Juli 1935 in Brüssel stattfinden unter dem Protektorat der belgischen Regierung.

Spanien. Der Kabinettsrat hat einen Erlaß angenommen, nach dem Jugendliche unter 16 Jahren nicht mehr Mitglieder einer politischen Organisation sein dürfen. Jugendliche zwischen 16 und 23 Jahren bedürfen dazu der besonderen Genehmigung ihrer Eltern. Der Erlaß ist auf Beobachtungen über die zunehmende *politische Betätigung Jugendlicher* zurückzuführen. Allein in Madrid sind seit 1. Januar 1934 nahezu 500 Minderjährige deswegen verhaftet worden. 12 Jugendliche wurden bei politischen Zusammenstößen getötet, 32 verletzt.

Italien. Der Ministerrat hat am 18. September einem Vorschlag zugestimmt, nach dem nunmehr alle Knaben vom 8. bis zum 21. Altersjahr *militärischen Vorunterricht* genießen. Und zwar wird er bei der Balilla physischer und moralischer Natur sein, anschließend bei den Avanguardisten mehr Sportbetrieb. Zwischen den Organen des Vorunterrichts und des Heeres werden engste Verbindungen geschaffen. Die italienische Presse betont, daß damit jede Trennung zwischen militärischem und bürgerlichem Leben aufgehoben sei und sieht in der Schule den geeigneten Ort zur Heranbildung der militärischen Einstellung der Nation, die heute unbedingt nötig sei.

Rumänien. Anläßlich der Minderheitendebatte im Völkerbund wurde darüber Klage geführt, daß in allen Primarschulen die rumänische Sprache die einzige *Lehrsprache* sei. Nicht einmal der Religionsunterricht dürfe allenthalben in der Muttersprache, die im rumänischen Siebenbürgen zu einem großen Teil ungarisch ist, erteilt werden.

Deutschland. Nach einer amtlichen Verlautbarung soll nunmehr das *Schuljahr* in der Weise neu eingeteilt werden, daß die Sommerferien um vier Wochen verlängert werden. Die übrigen Ferienzeiten sollen entsprechend gekürzt werden. Die vier zusätzlichen Sommerferienwochen sollen für die Lehrer allerdings keine direkten Ferien sein, sondern dazu dienen, sich „in Gemeinschaftslagern nationalpolitisch, wissenschaftlich und körperlich zu überholen". Der deutsche Lehrer soll sich aus diesen vier Wochen immer wieder die Kraft holen, die er für seine erzieherische Aufgabe gebraucht. Das Staatsexamen werde nur noch eine notwendige Vorbildung für den Lehrer sein, aber kein Abschluß. Es genüge durchaus, wenn dem Lehrer die übrigen vier Ferienwochen uneingeschränkt zur Verfügung stünden. Die gewünschte Entprivatisierung des Lehrers macht weitere Fortschritte!

Ebenso kündigt eine neue Verfügung des Reichsführers der deutschen *Studentenschaft* weitgehende Eingriffe in das Leben der Studierenden an: die etwa 4000 Studierenden, die zum Winter neu immatrikuliert werden, müssen sich verpflichten, die ersten beiden Semester am gleichen Ort zu studieren. Im dritten und vierten Semester werden sie in Kameradschaftshäusern untergebracht, um eine intensive nationalsozialistische Schulung durchzumachen. Um schädliche Einflüsse auszuschalten, dürfen ältere Studierende nur dann im Kameradschaftshaus wohnen, wenn sie sich aktiv am nationalsozialistischen Aufbau beteiligt haben. Die Bewohner dieser Kameradschaftshäuser bekommen eine einheitliche Studententracht!

Ein *Institut für Volkskunde* soll in großer Aufmachung in Berlin eingerichtet werden. Näheres ist noch nicht bekannt gegeben. Es scheint, daß man damit wieder aufnimmt, was einst — unter dem alten System — *Leo Weismantel* in so erfolgreicher Weise begonnen hat. Die Teilnehmer der pädagogischen Weltkonferenz werden sich seiner Vorträge in dieser Richtung entsinnen.

Nach einer Verfügung von Ende August sollen Arbeiter und Angestellte bis zu 25 Jahren jetzt in großen Mengen entlassen werden, um älteren Familienvätern Platz zu machen. Man rechnet damit, daß auf diese Weise rund *2 Millionen Jugendlicher arbeitslos* werden, die dann in Arbeitslagern untergebracht werden sollen.

Anläßlich der Hauptversammlung der deutschen Gesellschaft für gerichtliche und soziale Medizin betonte ein Oberstaatsanwalt, daß hinfort alle *Angriffe gegen den Rassengedanken* aufs strengste bestraft werden sollen.

Zur *„Förderung qualitativer Bevölkerungspolitik"* hat die Stadt Berlin beschlossen, bei erbgesunden und rassereinen Familien für das dritte und vierte Kind die Patenschaft zu übernehmen. Diese Ehrenpatenschaft, die, wie ausdrücklich betont wird, nicht als Unterstützung gilt, kann unabhängig von der wirtschaftlichen Lage verliehen werden. „Die Auswahl der Familien erfolgt nach sehr eingehender Prüfung der Sippe." Gewährt werden jedem Patenkind im ersten Jahr monatlich RM 30.—, in den folgenden Jahren monatlich RM 20.— und zwar bis zum vollendeten 14. Altersjahr. „Alle städtischen Dienststellen sind gehalten, Patenfamilien und Patenkinder der Stadt Berlin bei Arbeitsvergebung, Anstellung, Beförderung, Wohnungszuweisung und Siedlung bevorzugt zu berücksichtigen." Es sollen jährlich 2000 Ehrenpatenschaften verliehen werden.

Eine neuerliche Anordnung des Berliner Polizeipräsidenten verunmöglicht den *jüdischen Jugendverbänden* sozusagen alle praktische Arbeit. Verboten ist: Einheitliche Kleidung und Abzeichen, gemeinsame Auf- und Ausmärsche, wehrsportliche und Gelände-Übungen, Zeigen und Mitführen von Fahnen und Abzeichen, Zusammenleben in Wohnräumen und gemeinsames Übernachten (auch in Privaträumen oder Zelten!), Herstellung und Verbreitung von Druckschriften und Filmen. Jede Verbotsübertretung wird mit Schutzhaft geahndet.

Frankreich. Eine „*Notgemeinschaft der deutschen Wissenschaft, Kunst und Literatur im Ausland*" ist in Paris gegründet worden. („Notgemeinschaft" p. a. Prof. Koessler, 17 Villa Scheffer, Paris XVIème.) Es soll geistig arbeitenden Menschen aller Arbeitsgebiete, deren Wirkungsmöglichkeiten durch die gegenwärtige Lage in Deutschland unterbunden worden sind, Gelegenheiten zu produktiver Selbsthilfe geboten werden. Geplant sind, unter Ausschaltung jeglicher Politik, die Veranstaltung von hochschulmäßigen Kursen und Vorträgen, die Herausgabe von Büchern und Schriften, Vermittlung von Übersetzungen und geistiger Arbeit jeder Art.

Grossbritannien. Die *Geburtenrate* in London ging von 14,4 pro Tausend im Jahre 1932 zurück auf 13,2 pro Tausend 1933; sie hat nunmehr einen niedrigeren Stand erreicht als 1918, in welchem Jahr infolge des Krieges die niedrigste Geburtenzahl verzeichnet wurde.

Indien. Immer wieder wird geklagt über den *Dualismus zwischen männlicher und weiblicher Erziehung*. „The Journal of Education" veröffentlicht im Septemberheft einige bemerkenswerte Zahlen: Im letzten Jahr wurden in allen Unterrichtsanstalten 2 500 000 Mädchen gegenüber 10 250 000 Knaben unterrichtet. In den Primarschulen waren zwei Millionen Mädchen gegenüber acht Millionen Burschen. Die Schuleinrichtungen werden als völlig unzureichend für Mädchen bezeichnet: In den Coeducationsschulen fehlen nicht nur alle Lehrerinnen, sondern auch alle besonderen Einrichtungen für Körperbildung und gesundheitliche Unterweisung. Die besonderen Mädchenschulen sind nach dem amtlichen Bericht aber noch schlechter: Es sind meistens einklassige Schulen mit einem „altersschwachen alten Lehrer". Die brennende Frage sei die Beschaffung guter Dorfschullehrerinnen — aber man wisse nicht, woher man sie nehmen solle.

Bücherschau

Walter Hünerwadel: **Allgemeine Geschichte vom Wiener Kongreß bis zum Ausbruch des Weltkrieges.** Erster Band: Vom Wiener Kongreß bis zum Frieden von Frankfurt 1871. — Erschienen 1933 bei Sauerländer & Co., Aarau. 331 Seiten, gebunden Fr. 10.—.

Das Buch ist aus Vorträgen in der Zürcher Volkshochschule hervorgegangen. Es ist ausgezeichnet durch eine vornehme, über den Leidenschaften von Parteien und Völkern stehende Haltung. Kein bestimmtes Land, keine einseitige Weltanschauung dominiert; Völker und Ideen werden gleichsam aus sich selber begriffen, das Bedeutsame wird in seinem Eigenwert mit Sympathie, doch ohne Phrase und immer in seiner historischen Problematik dargelegt: Kurz, diese „Allgemeine Geschichte" weist all die Vorzüge einer vom Standpunkt des materiell nicht direkt interessierten neutralen Beobachters geschriebenen Geschichte auf. Sie ist für jedermann lesbar, nur nicht für den enragierten Nationalisten und Parteibüffel, was aus erzieherischen Gründen natürlich schade ist.

Der Verfasser beschränkt sich bewußt auf die politische Geschichte; seine Disposition weicht im Großen nicht ab von dem überlieferten Schema: Französische Revolution und Napoleon, Restauration und ihre Durchbrechungen, Geschichte Englands von 1815—48, die 1848er Revolutionen, Krimkrieg und orientalische Frage, Einigung von Deutschland und Italien. Auf literarische Erscheinungen wird sparsam, aber eindrucksvoll verwiesen, philosophische Systeme, wirtschaftliche Fragen usw. werden berührt, doch nur so weit sie zu direkten politischen Belangen wurden. Das ist eigentlich zu bedauern. Gern hätte man von einem solch kundigen und besonnenen Darsteller *mehr* gehört von den naturwissenschaftlich-technischen Umwälzungen, von der Revolutionierung des Verkehrswesens, vom Werden und den Auswirkungen der kapitalistischen Großindustrie — alles Dinge, die dem 19. Jahrhundert im allgemeinen so gut den Charakter geben, wie die Auseinandersetzungen zwischen dem Liberalismus und seinen Gegnern, wie nationalstaatliche Neubildungen usw. Möglich, daß der Verfasser sich diese Fragen für den zweiten Band, der im Zusammenhang mit der Weltkrisis ja erst die Gesamtwürdigung des Jahrhunderts bringen muß, aufgespart hat.

In der bewußt vorgenommenen Begrenzung bietet das Buch aber Ausgezeichnetes. Bei aller Betonung des Innerpolitischen werden immer wieder die allgemeinen Zusammenhänge nach vorn und nach rückwärts, der Ideen sowohl (Freiheitsidee, Nationalidee) wie der einzelnen Staaten und die Parallelverbindungen (internationale Politik) gesucht. Jedes Kapitel gibt — wohl der Herkunft aus dem Vortrag entsprechend — ein abgerundetes Ganzes. Bei Beurteilung von Problemen und handelnden Persönlichkeiten erhält der Leser wertvolle politische Einsichten. Wo es zur Aufklärung eines bestimmten Sachverhaltes notwendig ist, werden auch kleinste, aber sprechende Einzelheiten gegeben, die große Belesenheit verraten. Mit besonders großem Gewinn wird man die Darstellung der englischen und italienischen Geschichte und die fein abgewogene Vorgeschichte des 70er Krieges lesen.

Als Ganzes bildet das Werk Hünerwadels durch die Stoffauswahl, wie die solide Gründlichkeit in der Verwertung der Tatsachen, eine willkommene Ergänzung zu der wohl großzügigeren, aber im einzelnen auch anfechtbareren Weltgeschichte von Eduard Fueter (Weltgeschichte der letzten hundert Jahre).

Dr. *E. Weinmann.*

Aargauische Heimatgeschichte, herausgegeben von Dr. Hektor Ammann und Dr. Otto Mittler. Verlag Sauerländer & Co., Aarau. Subskriptionspreis Fr. 3.— für die Lieferung mit Karte, Einzelpreis Fr. 4.—. —Von der in 12 Lieferungen zur Ausgabe gelangenden Heimatgeschichte sind bis jetzt drei Hefte mit zusammen 264 Seiten erschienen: I. Landeskunde und Urgeschichte (Dr. A. Hartmann und Dr. R. Bosch), II. Römerzeit (Dr. R. Laur-Belart), III. Beim deutschen Reich (Dr. K. Speidel).

Nach dem, was vorliegt, darf man schon jetzt den Kanton Aargau für sein heimatkundliches Werk beglückwünschen. Die reiche *Ausstattung* mit ganzseitigen Bildertafeln, Zeichnungen und Plänen im Text, wirbt auf den ersten Blick für die handlichen Hefte. Jeder Lieferung ist auch eine Fundkarte in Reliefschummerung, samt Verzeichnis der Orte und Funde, in Kartenbeilage III außerdem noch der (datierten) mittelalterlichen Namensformen, beigegeben. Ein übersichtliches Literatur- und Quellenverzeichnis ermöglicht Kontrolle und tieferes Einarbeiten. — Der *Text* ist populär im guten Sinne: wissenschaftlich auf der Höhe, klar, anschaulich, bei aller Einfachheit doch nicht banal. Das hier Gesagte gilt in besonderem Maße vom ersten Beitrag: *Ad. Hartmann*, „Erdgeschichtliche Landeskunde des Aargaus". Auf knappem Raum wird eine jedermann verständliche, fesselnde Einführung in die früheste Geschichte des aargauischen Naturraumes und die Grundlagen seiner menschlichen Besiedlung gegeben — trotz der Bewältigung vieler wissenschaftlicher Fachbegriffe und allgemeiner Übersichten ein reich dokumentiertes Volkskolleg über Geologie im allgemeinen. — Die „Urgeschichte" von *Bosch* schildert das erste Auftreten des Menschen im Aargau (ca. 10 000 v. Chr., Paläolithikum)